

## Wirtschaftspotential in Georgien: Der Maschinenbausektor

Das German Economic Team Georgien hat signifikantes Wachstumspotential in vier Wirtschaftszweigen in Georgien identifiziert. Für arbeitsintensive Produktion in der wenig komplexen Leichtbauindustrie zeichnet sich Georgien durch vorhandene Standortfaktoren aus, sodass z.B. die Produktion von Leitungen und Kabeln zur Integration in die Zulieferketten der Automobilindustrie bereits attraktiv erscheint.

Das Investitionspotential im leichten Maschinenbau wurde anhand einer Analyse der folgenden Wettbewerbsfaktoren verifiziert: Qualität und Kosten der Arbeitskräfte, das Geschäftsumfeld sowie das vorhandene Transportsystem. Zwar besteht in Georgien eindeutig Bedarf an Investitionen in Bildung, insbesondere Berufsausbildung, und in das Transportsystem, dennoch besticht das Land durch ein überaus wettbewerbsfähiges Lohnniveau, politische Stabilität, eine niedrige Gewinnsteuer und geringe administrative Hürden. Dieses Potential muss aktiv an Investoren herangetragen werden. Allgemein müssen Infrastrukturinvestitionen vorangetrieben werden, da sie die Voraussetzung zur Aktivierung des genannten Potentials darstellen.

### Hintergrund

Das German Economic Team hat Studien durchgeführt, um Georgiens wirtschaftliches Spezialisierungspotential im Hinblick auf Steigerung und weitere Diversifikation der Industrieproduktion, des Exports und der inländischen Wertschöpfungskette aufzuzeigen. Hauptanreiz dafür ist der nach wie vor geringe Grad der Diversifikation in der Exportstruktur, der Georgien anfällig für sektorspezifische Schocks macht, sowie die relativ geringe inländische Wertschöpfung. Solches Spezialisierungspotential konnte für vier Industriesektoren verifiziert werden, wovon einer der Sektor der leichten Maschinenbauindustrie ist. Dabei bezieht sich das identifizierte Potential auf die folgenden Produktgruppen, hier nach der Größe des potentiellen, jährlichen Exportvolumens aufgeführt.

- Isolierte Drähte und Kabel
- Freizeit- & Sport-Schiffe
- Schwenkarmkräne, Kräne, Portalhubwagen
- Frachtcontainer

### Auch der Weltmarkt bietet Potential

Der Weltmarkt für die leichte Maschinenbauindustrie erscheint noch nicht vollständig gesättigt und erlaubt zudem positive Wachstumserwartungen. Insbesondere der Markt für isolierte Drähte und Kabel verspricht in nächster Zeit deutliches Wachstum. Da Georgien über

Zugang zum europäischen und dem danach in diesem Bereich zweitstärksten, asiatischen Markt verfügt, besteht die Möglichkeit der erfolgreichen Integration in diese Märkte.

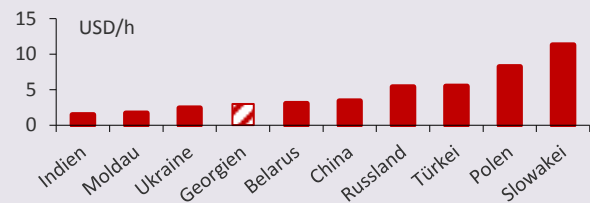
### Wettbewerbsfaktoren für die Maschinenbauindustrie

Eine Analyse des Potentials anhand drei spezifischer Wettbewerbsfaktoren für die Maschinenbauindustrie leichter bis mittlerer Komplexität (Qualität der Arbeitskräfte und das Lohnniveau, das Geschäftsumfeld und das Transportsystem mit Blick auf die Kosteneffizienz) lieferte weitestgehend positive Ergebnisse. Als Vergleichsmaßstab dienten andere osteuropäische und asiatische Länder, die sich auf die Produktion der eingangs genannten Gütergruppen spezialisiert haben.

### Humankapital: Qualität und Kosten

Die durchschnittlichen Lohnkosten in Georgien sind höchst wettbewerbsfähig. Dies ist entscheidend, da sie 15-30% der gesamten Produktionskosten, abhängig von der Technologieintensität der jeweiligen Produktion, ausmachen. Allerdings scheint der Qualifizierungsgrad der Arbeitskräfte eher gering. Die derzeitige Produktion läuft auf einem eher geringen Technologieniveau mit überholter Technologie. Folglich sind die Arbeitskräfte bisher eher für wenig technologieintensive Produktionsarten qualifiziert.

### Durchschnittliche Lohnkosten im verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Nationale Statistiken

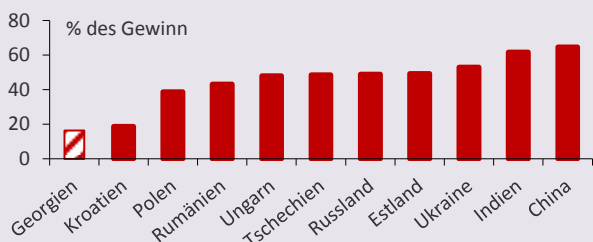
Um das Technologielevel in der Produktion und das Bildungsniveau der Arbeitskräfte anzuheben sollte die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern (und potentiellen Investoren) verstärkt werden, um das Bildungsniveau sowohl durch akademische als auch durch die direkte Berufsausbildung zu verbessern. Auch sollten sogenannte Traineeprogramme gefördert und besser kommuniziert werden.

### Geschäftsumfeld: Steuern und Verwaltung

Das Geschäftsumfeld ist entscheidend für die Attraktivierung von FDI. Georgien kann auch hier durch stark positive Standortfaktoren überzeugen. So erhielt das Geschäftsumfeld sehr hohe Rankings in Studien der Weltbank und anderer Institutionen. Zusammengefasst

zeichnet sich letzteres durch sehr gute Markteintrittsmöglichkeiten, politische Stabilität sowie ein nur geringes Maß an Korruption aus. Außerdem halten sich administrative und Steuerbelastungen in Grenzen. Es gibt nur wenige (6) Steuerarten und die Gewinnsteuer liegt bei vergleichsweise niedrigen 16,4%. Eine Unternehmensgründung nimmt in der Verwaltung nur 2 Tage Zeit in Anspruch. Darüber hinaus bietet die Initiative „Produce in Georgia“ günstigen Zugang zu Land, Infrastruktur, Finanzmittel und Consulting Dienstleistungen.

**Gewinnsteuersätze im Vergleich**



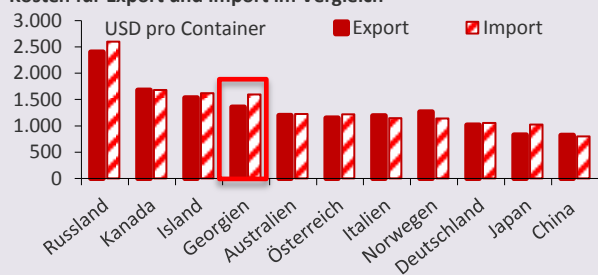
Quelle: Weltbank, Doing Business Report 2015

Trotz des bereits förderlichen und attraktiven Geschäftsumfeldes wären jedoch weitere Verbesserungen, z.B. in Qualität und Kontinuität der Stromversorgung, wünschenswert.

**Infrastruktur: Transportsystem und Kosteneffizienz**

Hinsichtlich der Infrastruktur des Landes sind vor allem Verbesserungen im Bereich Transport notwendig. Eine Integration in Zulieferketten kann erfolgreich funktionieren, wenn ein kosteneffizientes Transportsystem zur Verfügung steht. Dies gilt insbesondere für die Schwerindustrie, wo Güter aufgrund ihres Gewichts deutlich schwieriger zu transportieren sind und komplexere Methoden erfordern. Derzeit ist nur der Transport von leichteren Gütern zügig, zuverlässig und kosteneffizient über den Straßenverkehr möglich.

**Kosten für Export und Import im Vergleich**



Quelle: Weltbank

Um ein auch für die Schwerindustrie kosteneffizientes Transportsystem zu implementieren, müssen dringend Investitionen in den Ausbau des Schienen- und Straßennetzes erfolgen. Positiv zu bewerten ist daher die kürzlich erfolgte Unterzeichnung eines Abkommens mit Investoren über den Ausbau des Tiefseehafens in Anaklia.

**Implikationen**

Nach dem Ende der UDSSR ist ein Großteil der georgischen Industrie zusammengebrochen. Folglich bildete sich sowohl eine Technologie- als auch eine (Human-) Kapitallucke. Dennoch besitzt Georgien nach wie vor Potential, das nicht ungenutzt bleiben sollte. Daher sollte die Regierung potentielle Investoren gezielt ansprechen. Für arbeitsintensive Industrieproduktion von leichten und wenig komplexen Gütern bietet Georgien bereits jetzt optimale Standortfaktoren und Bedingungen. Die Produktion von Drähten und Kabeln am unteren Ende der Zulieferkette der Automobilindustrie stellt ein relativ leicht erschließbares Potential dar. Nichtsdestotrotz sind immer noch viele Bemühungen erforderlich: Investitionen in den Bereichen Straßenbau, Schienennetz, Energieversorgungsnetz und Kommunikationssysteme sowie die Implementierung eines Bildungssystems zur (allgemeinen) Berufsausbildung sind entscheidend.

Derzeit ist zudem zu beachten, dass der Transit ukrainischer Güter durch Russland unterbrochen wurde. Dies lenkt erneute Aufmerksamkeit auf die ursprünglich von China vorgeschlagene „Neue Seidenstrasse“, die dem Warenverkehr, hauptsächlich über Land, aus China bis nach Europa dienen soll. Da diese Route durch Georgien verläuft und zu verstärktem Transitverkehr durch Georgien führen würde, könnte sie den Zugang georgischer Güter zum europäischen wie asiatischen Markt verbessern.

**Autoren**

Katharina Kolb, kolb@berlin-economics.com  
David Saha, saha@berlin-economics.com

Hinweis: Die hier vorgestellten Ergebnisse basieren auf dem Policy Briefing PB/06/2015 „Engineering goods: Potential in Georgia“  
Download unter: [www.get-georgien.de](http://www.get-georgien.de)

**German Economic Team Georgien (GET Georgien)**

GET Georgien führt seit 2014 einen wirtschaftspolitischen Dialog mit Entscheidungsträgern der georgischen Regierung. Es wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert.

**Herausgeber**

Dr. Ricardo Gucci, David Saha

**Impressum**

German Economic Team Georgien  
c/o Berlin Economics  
Schillerstraße 59  
D-10627 Berlin  
Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0  
Fax: +49 30 / 20 61 34 64 9  
info@get-georgien.de  
[www.get-georgien.de](http://www.get-georgien.de)